

45 weitere Bürger wollen Flüchtlingen helfen

Über 100 Interessierte beim Informationsabend der Stadt Lingen

Von Burkhard Müller

LINGEN. Über 100 interessierte Bürger sind am Dienstagabend in das IT-Zentrum in Lingen gekommen, um sich noch stärker über die Situation der Flüchtlinge in Lingen zu informieren. Oberbürgermeister Dieter Krone freute sich in seiner Begrüßung sehr über die „große Resonanz“.

„Wir sind es uns schon aus humanistischen Gesichtspunkten schuldig, die Menschen, die vor Krieg, Armut und Hunger flüchten, mit einer gelebten Willkommenskultur zu empfangen. Und ich bin froh, an dieser Stelle sagen zu können, dass ich in der Bevölkerung unserer Stadt nach wie vor eine ungebrochene Solidarität mit den Flüchtlingen erlebe“, betonte der Oberbürgermeister.

Natürlich stehe den Lingenern eine große Herausforderung bevor, die man aber

auch als Chance sehen sollte. „Mit gemeinsamen Aktionen und Schulterschluss werden wir das meistern“, erklärte der Verwaltungschef.

Katrin Möllenkamp, Leiterin des Fachbereiches Bürgerservice, Recht und Ordnung, erklärte, wie die Stadt sich aufstelle, um dem wahrscheinlich großen Zuzug von Flüchtlingen zu begegnen. Waren es im Januar 2008 noch zehn Flüchtlinge, die die Kommune zugewiesen bekam, waren es 2014 bereits 230. „In diesem Jahr werden etwa 460 weitere Menschen zu uns kommen, um Schutz vor Krieg, Armut und anderen Gräueltaten zu suchen.“

Weil die Stadt aber nicht für alle Wohnraum anbieten könne, müsse man sich auch mit dem Gedanken auseinandersetzen, auf mobile Wohn-

heime zurückzugreifen. „Und das sind Wohneinheiten, in die wir guten Gewissens Flüchtlinge beherbergen können“, erläuterte die Fachbereichsleiterin.

Nachdem Günter Schnieders, Leiter des Fachbereiches Jugend, Arbeit und Soziales, aufgezeigt hatte, wie die Sicherung des Lebensunterhaltes der Flüchtlinge gesichert werde, war es an dem

SKM mit Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck und seiner Kollegin Christina Johanning zu erklären, wie man den

Flüchtlingen helfen könne. Neben den Kooperationen mit der Stadt, vielen Vereinen und Verbänden wie auch der VHS berichtete die SKM-Mitarbeiterin auch davon, dass man mit den Flüchtlingen Behördengänge unternehme, mit möglichen Arbeitgebern spreche, bei den Anmeldungen für Kindergarten und Schule behilflich sei und die weiteren Dinge des täglichen Lebens mit den Menschen erarbeite. Nach wie vor sei aber immer die Sprache der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration.

Schmeinck machte aber auch deutlich, dass man es mit der Hilfe nicht übertreiben, sondern mehr „Gelassenheit“ walten lassen sollte. „Die Menschen, die zu uns kommen, sind eine lange Zeit auf der Flucht gewesen. Wir sollten sie erst einmal zur Ruhe kommen lassen und sie nicht gleich mit unseren sicherlich gut gemeinten Hilfsangeboten überfallen.“

Außerdem betonte Schmeinck, dass es auch in Lingen Menschen gäbe, die einer Unterstützung bedürften. „Auch die dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, weil die Stimmung sonst

„Die Menschen flüchten vor Krieg, Armut und anderen Gräueltaten“

**Katrin Möllenkamp,
Fachbereichsleiterin**

die Emsstadt kommen werden. Öffentliche Ausschusssitzungen, die sich mit dieser Problematik beschäftigen oder die Informationsveranstaltung sind nur zwei Beispiele von vielen. Langsam, transparent und Schritt für Schritt – aber nicht überfallartig oder mit einem Zettel im Briefkasten.

Die Leute fühlen sich informiert und mitgenommen, wie am Rande der Veranstaltung immer wieder zu hören war. Davon werden die Flüchtlinge profitieren.

burkhard.mueller@lingener-tagespost.de



Tragen sich in ausliegende Listen ein, um bei der Integration von Flüchtlingen in Lingen zu helfen. Uwe Manneman und Reinhard Dulle (links).
Foto: Burkhard Müller

KOMMENTAR

Schritt für Schritt

Von Burkhard Müller

Aus gutem Grund konnte Oberbürgermeister Dieter Krone am Dienstagabend mit der Informationsveranstaltung zufrieden sein. Mehr als 100 Menschen dieser Stadt wollten mehr über Flüchtlinge wissen, und 45 Zuhörer haben sich spontan bereit erklärt, bei der Integration zu helfen. Vorbildlich.

Auch die Vorgehensweise der Verwaltung verdient an dieser Stelle Respekt. Seit vielen Wochen bereitet die Stadt in enger Zusammenarbeit mit dem SKM die Bürger darauf vor, dass immer mehr Flüchtlinge in

leicht kippen könnte“, betonte der Geschäftsführer.

Insgesamt haben sich am Dienstagabend 45 Bürger in ausliegende Listen eingetragen, um bei der Integration mitzuwirken. So erklärte Reinhard Dulle, dass er bereits seit einem Jahr zwei Fa-

milien aus dem Libanon auf seinem Hof beherberge. „Das klappt alles sehr gut“, betonte Dulle. Der SKM wird sich nun mit den Freiwilligen zusammensetzen, um zu klären, wo der Bedarf der Flüchtlinge und wo das Interesse der Helfer liege.

Die Stadt bereitet sich auf die Aufnahme von Flüchtlingen vor. noz.de/artikel/556748

Flüchtlinge sind in Lingen willkommen. Mehr unter: noz.de/artikel/537322